

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

Wanderwoche im Karwendel

10. – 17. Juli 2021

Teilnehmer: 15 Personen

Tourenführer: Luitgard und Reinhold Bieser



Blick vom Kranzberg auf Krün

Am Samstag reisten 15 Mitglieder der Sektion Offenburg mit den Privat-Pkws in Krün im Gasthof Schöttlkarspitz an. Gleich am Nachmittag wurde bei strahlendem Sonnenschein der Magdalena-Neuner-Panorama-Weg zur Maxhütte in Angriff genommen. Der Weg startete in Wallgau am Haus des Gastes. 28 Tafeln mit vielen Fotos, Zitaten und Details der Bilderbuchkarriere von Magdalena Neuner säumten den panoramareichen Weg. Aufgrund von Corona fand die Bewirtung in Form von Selbstbedienung auf der Maxhütte im Außenbereich statt. Bei einem erfrischenden Getränk genossen wir bei strahlendem Sonnenschein die Aussicht auf Wallgau und das Karwendel.



Blick von der Maxhütte auf Wallgau und Krün

Auch der Sonntag versprach herrliches Sommerwetter. Wieder starteten wir mit dem Bus, dieses Mal Richtung Mittenwald. Ziel war der Hohe Kranzberg, den wir bequem mit der Sesselbahn erreichten. An der Gaststätte St. Anton vorbei erfolgte der Aufstieg zum Kranzberg-Gipfelhaus (1.391m). Hier genossen wir die traumhafte Kulisse mit Blick auf den Wilden See, das Karwendel, sowie das Wettersteingebirge. Die Zugspitze war leider in Wolken gehüllt. Entlang herrlicher Waldwege erreichten wir den malerisch gelegenen Ferchensee (1.060 m) mit seinen blühenden Seerosen. Nach einer Stärkung in der Gaststätte wanderten wir zum 30 Minuten entfernten Lautersee zu erreichen. Die kleine Kapelle „Maria Königin“ am Lautersee (1.012m) war Anziehungspunkt für viele Besucher. Entlang des Lainbachtals erreichten wir über zahlreiche Holzstufen- und Treppen und vielen Wasserfällen Mittenwald.



Blick vom Herzogstand auf den Kochelsee

Am Montag nutzen wir das weiterhin gute Wetter und fahren vom Walchensee mit der Herzogstandbahn zur Bergstation. Zunächst bestiegen alle die Aussichtsplattform des Hezorgenstand (1.730m) um die einzigartigen Aussichten ins bayrische Voralpenland im Norden mit den zahlreichen Seen (Walchensee, Kochelsee, Starnberger See, Ammersee, Staffelsee sowie Rigsee), im Süden und Westen mit dem Karwendel- und dem Wettersteingebirge. Kein Wunder war dieser Berg einst der Lieblingsberg vom Märchenkönig Ludwig. Ihm zur Ehre wurde an seinem 100. Todestag ein Denkmal errichtet. Einige Teilnehmer folgten dem von König Ludwig bereits im Jahre 1866 angelegten „Reiterweg“ bis zur Passhöhe, um dann mit dem stündlich fahrenden Linienbus wieder nach Krün zurückzukehren. Das traumhafte Bergwetter nutze die zweite Gruppe für die zweistündige Gratwanderung zum Heimgarten (1.790m), bei der unbedingt Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich war. Die gute Fernsicht an diesem Tag ließ uns immer wieder anhalten und die Aussichten zu genießen. Nach einer Stärkung bei der Heimgartenhütte wurden die 1.000 Höhenmeter Abstieg bei sehr warmen Temperaturen in Angriff genommen. Nach ca. 3 Stunden erreichten wir wieder die Talstation der Herzogstandbahn.

Auch am Dienstagmorgen fuhr man bei Sonnenschein nach Mittenwald. Ziel war die Mittenwalder Hütte (1.518m). Obwohl der Wetterbericht Regen vorausgesagt hatte, erreichten wir die Hütte nach ca. 2 Stunden Aufstieg bei angenehmen Temperaturen. Der Weg führte Großteil durch schattenspendenden Wald, die kniffligsten Stellen waren auch hier durch Drahtseile gesichert. Bei schönem Wetter hat man von der Terrasse der Hütte einen herrlichen Blick auf Mittenwald. Leider war die Hütte von Nebel umgeben, der Blick auf Mittenwald und ins Wettersteingebirge war nicht möglich. Wir stärkten uns und machten uns wieder auf den Rückweg, was gut war, denn nach ca. 1 Stunde setzte der Regen ein. Wir konnten an dem Tag unsere Regenkleidung testen.

Am Mittwochmorgen waren die Berge nebelverhangen. So starteten wir gegen Mittag Richtung Buckelwiesen. Da nun Regen einsetzte, beschlossen wir die Goas-Alm direkt anzusteuern. Leider war auf der Alm aufgrund von Corona nur

beschränkte Bewirtung möglich, so kehren wir bei anhaltendem Regen nach Krün zurück. Dort angekommen, ließen wir es uns in einem sehr schön gelegenen Café gut gehen.

Auch das regnerische Wetter am Donnerstag hielt uns nicht davon ab in Mittenwald die Leutasch – Geisterklamm zu besuchen. Der 3000m lange Klammstieg verläuft unter anderem auf einem kühnen, 800m langen Steg. An den Haltepunkten erzählte uns der Klammgeist allerlei Wissenswertes über die Schlucht. Am Klammausgang bei Mittenwald führte uns ein 200m langer Wasserfallsteig in die Leutaschklamm hinein und endete am 23m hohen Wasserfall. Natürlich war ein Besuch der Mittenwalder Brauereigaststätte ein Muss - alle stärkten sich mit den berühmten Weißwürsten, Brezel und einem Bier. Anschließend war ein Bummel durch das malerische Mittenwald angesagt. Beeindruckend sind in dieser Region die Lüftlmalereien, die vielfach Geschichten über die Hausbewohner oder die Ortschaft erzählen, aber auch häufig religiöse Motive darstellen, die auf die Frömmigkeit der einstigen Bauherren oder späteren Hausbesitzer hindeuten. Abends verwöhnte uns die Wirtin mit sehr leckeren Schweinshaxen.

Einen tollen Abschluss unserer Wanderwoche hatten wir am Freitag. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit den Pkws von Wallgau über die Mautstraße nach Eng – zum großen Ahornboden. Beeindruckend waren die bis zu 600 Jahre alten Berg-Ahornbäume. Von der Engalm (1.200m) ging es gemütlich über die Fahrstraße zur Bins Alm (1.502m). Auch der mittlerweile wieder leicht einsetzende Regen konnte unserer guten Stimmung nichts anhaben. Nach einer Stärkung wählten einige Wanderer den Rückweg über den Panorama Weg, da das Wetter mittlerweile wieder auflockerte. Zurück auf der Engalm deckten wir uns in dem Bauernladen mit dem berühmten Bergkäse ein.

Am Samstag hieß es Abschied nehmen. Der Wirtin samt ihrem Personal dankten wir für die vorzügliche Bewirtung. Alle Teilnehmer haben diese Woche nach der langen Corona-Pause genossen, eine unbeschwerte Woche mit vielen neuen Eindrücken ging viel zu schnell vorbei. Über Garmisch Partenkirchen – Füssen – Isny – Kempten – Bodensee ging es wieder zurück in die Heimat. Bei der gemeinsamen Einkehr in Webers Esszeit bei den Vogtsbauernhöfen in Gutach ließen wir die Woche nochmals Revue passieren. Reinhold und Luitgard Bieser dankten alle für die Organisation, bevor es endgültig nach Hause ging.



Die Gruppe an der Engalm

Text/Fotos: Bieser